

II-853 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

A n f r a g e

Nr. 433/J
1984-01-25

*der Abgeordneten Dr. Marga HUBINEK, Dkfm. Dr. Stummvoll
und Genossen
an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz
betreffend die Überprüfung von Aluminium-Präparaten*

In der Nr. 51 aus 1983 berichtet die Zeitschrift "Der Spiegel" über mögliche chronische Vergiftungen durch Aluminium. So werde derzeit untersucht, ob das Auftreten der "Alzheimer-Krankheit", bei der die Nervenzellen vorzeitig zugrundegehen, Folge einer Aluminiumvergiftung sein kann. "Die Aluminium-Hypothese hat für sich, daß sie die seit Jahren beobachtete Zunahme der Alzheimer-Krankheit am überzeugendsten erklärt. Patienten mit beidseitigem Nierenversagen, deren Blut zweimal wöchentlich durch eine 'künstliche Niere' gereinigt wird und die gleichzeitig pro Tag zwei Gramm Aluminiumhydroxid schlucken müssen, erkranken überdurchschnittlich häufig an Alzheimer-Symptomen."

Somit besteht der Verdacht, daß aluminiumhältige Arzneimittel gesundheitsschädigend sind (darunter etwa die magensäuredämpfenden Antazida auf Aluminiumhydroxidbasis).

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e :

- 2 -

1. *Ist Ihnen der Verdacht, daß aluminiumhältige Arzneimittel gesundheitsschädigend wären, bekannt ?*
2. *Was werden Sie in dieser Angelegenheit unternehmen ?*